

Wiesenschweine gesucht

Nische / Marcel Schöpfer ist einer von erst drei Mästern. Er berichtet über seine Erfahrungen.

ESCHOLZMATT «Ich spüre, dass es den Schweinen wohler ist», sagt Landwirt Marcel Schöpfer. Er bewirtschaftet im Entlebuch LU in der Bergzone III auf zwei benachbarten Liegenschaften 30 Hektaren, hält Mutterkühe, Milchkühe und 156 Mastsauen.

Wiesenschweine sind es seit 2021. Schöpfer ist einer von drei Betrieben, bisher ausschliesslich im Kanton Luzern, welche für das gleichnamige Label produzieren. 2019 wurde das Konzept vom Gründer Oliver Hess lanciert, für mehr Tierwohl (die Bauernzeitung berichtete).

Suhle und Auslauf

Die Tiere haben einen mit Stroh und Sägemehl eingestreuten Liegebereich im Stall, einen Wühlbereich, eine Schwimmsuhle und Auslauf auf eine Weide. Das Haltungssystem ist weitgehend automatisiert, von der Fütterung bis zum Weidezugang. Sensoren senden Ruftöne, um die Tiere durch elektronisch gesteuerte Tore ins Freie und später wieder in den Stall zu locken.

Auch Einstreu automatisiert

Er habe das tierfreundliche Haltungssystem bei Franz Studer in Schüpflheim besichtigt und sei begeistert gewesen, erzählt Marcel Schöpfer. Schon sein Vater hielt Label-Mastschweine für IP-Suisse.

2020 konnte Schöpfer den Betrieb übernehmen, liebäugelte damals schon mit Wiesenschweinen und startete die bauliche Umstellung im August 2020. Im Stall selber musste er wenig umbauen, da er bereits vorher eine Flüssigfütterung hatte. Schöpfer liess aber die Anlage für die Ablenkwürfel einbauen, die für Wiesenschweine benötigt wird und mit der er gleichzeitig automatisch einstreuen kann.

Weidekontrolle von extern

Nicht zu unterschätzen sei der Aufwand für die Weide. Die bedinge eine möglichst ebene Lage, möglichst angrenzend an den Stall. Und ideal sei, wenn die Weide ganztags möglichst viele Stunden besonnt sei, damit diese rasch abtrocknen kann. Bei



Wiesenschweine können je nach Wetter nur kurz auf die Weide, dann werden sie zurückgepfiffen. Sie haben aber auch im Stall viel Beschäftigung im Wühlbereich und in der Suhle. (Bild Hubert Wyrtsch)

Betrieb Schöpfer

Betriebsleiter	Marcel Schöpfer
Ort	Ried, Escholzmatt LU
Fläche	30 ha LN auf zwei benachbarten Betrieben, Bergzone III
Tiere	10 Mutterkühe in diversen Kreuzungen, 25 Milchkühe (Milch an ZMP) der Rassen Braunvieh und etwas Fleckvieh; 156 Mastschweineplätze
Arbeitskräfte	Betriebsleiterpaar, Eltern, Geschwister zur Mithilfe

nassem Wetter sollte auf den Weidezugang verzichtet werden. Der computergesteuerte Zugang könne auch von extern kontrolliert werden. Schöpfer schätzt die Automatisierung, bei Problemen könne so per Fernwartung eingegriffen werden. Früher hatten seine Schweine im Aussenbereich zu wenig Beschäftigung, plagten sich. Das komme jetzt auf der Weide viel weniger vor.

Fixe und konstante Preise

Die Abnahme und Abrechnung klappten gut, dank guter Nachfrage. Die Schweine werden bei Micarna in Courtepin geschlach-

tet und durch die Migros vermarktet.

Schöpfer schätzt auch die fixierten und konstanten Preise, die liegen je nach Betriebsgrösse bei durchschnittlich rund 5.20 Franken pro Kilo Schlachtgewicht. So lasse sich der Verdienst besser berechnen. In den vergangenen Monaten mit so tiefen Marktpreisen für Schweine habe er sicher mehr verdient. «Grundsätzlich lässt sich sagen, dass Mehrarbeit und Mehrkosten dieser Haltung dank den besseren Fixerlösen sicher gedeckt sind.»

Seine Erfahrungen seit der erstmaligen Einnahme von

Wiesenschweinen im Februar 2021 seien gut. «Ich bin sehr zufrieden.» Neueinsteigern gibt Schöpfer folgende Tipps: Zuerst müssten Standort und Stall auf Eignung geprüft werden, dass genügend Platz auch für die Weide zur Verfügung stehe.

Und es brauche Freude an der Mastschweinehaltung, denn die Mehrarbeit sei nicht zu unterschätzen. So für die Weidepflege und die Sauberhaltung der eingestreuten Bereiche.

Einsteiger gesucht

Aktuell würden weitere Betriebe gesucht, dies nachdem im Vorjahr die Migros als Vertragspartnerin eingestiegen sei und nun die Nachfrage steige, wie Label-Besitzer Oliver Hess gegenüber der Bauernzeitung erklärt. Mehr Hintergründe zu diesem Nischenmarkt und zum Potenzial und den Anforderungen für Einsteiger lesen Sie im Interview mit Oliver Hess in der nächsten Bauernzeitung. *Josef Scherrer*

Mehr Infos:

www.wiesenschwein.ch

SCHLACHTVIEHMÄRKTE BERN KW 16

Kategorie	Klassierung	Anzahl	Ø-Erlös		Differenz Schätzung
			Fr./kg LG	Fr./kg SG	
VK Kühe	C	4	5.53	10.23	0.30
Total 215 Stück	H	7	5.16	9.93	0.17
	T+	22	5.02	10.04	0.30
	T	72	4.70	9.79	0.29
	T-	43	4.54	9.66	0.39
	A	37	4.16	9.04	0.41
	1X	16	3.75	8.33	0.44
	2X	10	3.43	7.98	0.48
	3X	4	3.10	7.56	0.50
RV Jungkühe	alle	34	4.52	9.35	0.39
RG Rinder	alle	62	5.19	9.80	0.50
Muni MA	alle	3	5.22	9.00	0.17
Muni MT	alle	10	5.50	9.89	0.48
Ochse OB	alle	23	5.84	10.47	0.37
Jungvieh JB	alle	256	6.91		0.34

Quelle: Berner Bauernverband

SCHLACHTVIEHMARKT FREIBURG

Marktbericht: Auffuhr Märkte Bulle und Planfayon 17. April
Quelle: Freiburgerische Viehverwertungs-Genossenschaft

Tierkategorie	Kategorie	Anzahl	Fr./kg Lebendgewicht (LG)		Ø Übersteigerung
			Proviande	Proviande	
RV Rinder	alle	10	2.80-5.50		+0.30
RG Rinder	alle	23	2.80-5.70		+0.25
VK Kühe	T	24	4.20-4.75		+0.45
Total 95	A	18	3.85		+0.65
	X	51	2.80-3.50		+0.70

SCHLACHTVIEHMARKT WATTWIL

Kategorie	Klassierung	Anzahl	Ø-Schätzung		Ø-Übersteigerung
			Fr./kg LG	Fr./kg LG	
Kühe VK	alle	95	4.19	4.51	0.32
Rinder RG	alle	17	4.73	5.27	0.54
Rinder RV	alle	6	4.17	4.51	0.49
Ochsen OB	alle	4	4.64	5.25	0.61
Muni MT	alle	4	5.11	5.35	0.24

Markt vom 18. April 2023

Quelle: NSG Nutz- und Schlachtviehgenossenschaft

SCHLACHTVIEHMARKT GRAUBÜNDEN

Kategorie	Anzahl	Ø-Schätzung		Ø-Erlös	Mehrerlös Proviande	Mehrerlös je Tier in Fr.
		Fr./kg LG	Fr./kg LG			
Kühe VK	48	4.23	4.70	0.47	312.00	
Jahr 2023 total	349	4.18	4.40	0.22	145.50	
Rinder RG	18	4.65	5.19	0.54	293.00	
Jahr 2023 total	98	4.52	4.74	0.21	100.00	
Jungvieh JB	12	6.14	6.14	0.00	0.00	
Jahr 2023 total	54	6.35	6.36	0.01	3.00	

Märkte Wochen 15 und 16

Quelle: Graubünden-Vieh AG

REALISIERTE PREISE LETZTE WOCHE

17. bis 21. April 2023

CH-Tax	H3	T3	A3
MT	9.94	9.54	8.94
RG	9.97	9.57	8.47
OB	9.97	9.56	8.96
RV	-	9.50	8.60
VK	-	9.31	8.42
KV	15.60	14.67	13.22
Lämmer	13.90	13.42	12.75

Quelle: Proviande

ÖFFENTLICHE MÄRKTE SCHAFE

Kanton	Ort	Anzahl
Aargau	Brunegg	180
Appenzell	Brunegg	180
Graubünden	Cazis	290
	Lavin	80
	Poschivao	120
Schwyz	Rothenthurm	160

ÖFFENTLICHE MÄRKTE RINDVIEH

Kanton	Ort	Anzahl
Appenzell	Herisau	62
Bern	Burgdorf	67
	Dürrenroth	35
	Saenen	23
	Zweisimmen	141
Anmeldung via Anmeldestelle oder www.markt-db.ch . Auskunft: Berner Bauernverband, Tel. 031 938 22 76.		
Freiburg	Plaffeien	50
	Romont	50
Anmeldung mit Anmeldeformular bis acht Tage vor dem Markt: Freiburgerische Viehverwertungs-Genossenschaft, 1725 Posieux, Tel. 026 305 22 73 oder via www.fvvg.ch .		
Glarus	Glarus	25
Jura	Porrentruy	106
Neuenburg	Les Ponts-de-Martel	131
St. Gallen	Sargans	114
Waadt	Signy	55
	Moudon	140

Importe drücken Bio-Absatz

Bio-Kälber / IG Bio-Weide-Beef verhängt einen Aufnahmestopp, da der Absatz der Schlachttiere harzt.

FRICK Mit den Entscheiden von Demeter und dem National Organic Program (NOP), alle Kälber auf dem Geburtsbetrieb aufzuziehen, bekommt die Idee der Weidemast mit Milchvieh-Remonten wieder Schwung. Vor 25 Jahren begannen Rindviehhalter mit der Weidemast ohne Mutterkühe. Inzwischen produzieren Bio-Weide-Rind und Bio-Natura-Beef den grössten Teil Biobankfleisch.

Aufnahmestopp beschlossen

Dank dem Eintritt von Grossverteilern wie Lidl und Aldi konnte der gesunkene Absatz beim Bio-Weide-Beef bei Migros etwas aufgefangen werden. Wegen der grossen Importe von Rindfleisch harzt der Absatz trotzdem, so hat die IG Bio-Weide-Beef einen Aufnahmestopp beschlossen. Auch

eine Erhöhung der Produktion auf bestehenden Betrieben soll mit den Abnehmern abgesprochen werden.

In Kombination mit der Remontenaufzucht wird Kälbermast interessant. Die Frage besteht, bis zu welchem Alter die Tiere als Kalbfleisch verkauft werden können und ab wann es als Rindfleisch gilt. Mit der Vielfalt der Rassen und Ausmast von fleischbetonten Milchrassen wird die Taxierung am lebenden Tier anspruchsvoller. Bei zu mageren, zu fetten, zu leichten oder zu schweren Tieren können hohe Abzüge entstehen.

Taxieren per Foto

Das FiBL bietet einen Service an, bei dem anhand von Bildaufnahmen der Ausmastgrad festgestellt werden kann. Das Ge-



Kälber auf Demeter-Betrieben müssen in Zukunft alle auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt werden. (Bild zVg)

wicht kann anhand des Brustumfangs festgestellt werden, wenn Länge und Fleischigkeit berücksichtigt werden.

Am Bioviehtag in Landquart GR am 4. Mai wird über Aufzucht und viele weitere Themen der Biotierhaltung und -fütterung informiert, wie Rindviehzucht,

Bestandsbetreuung, Bruderhahn/Zweinutzungshuhn und Wiederkäuerfütterung mit reduziertem Kraftfuttermittel.

Franz Steiner, FiBL

Weitere Informationen:

www.bioviehtag.org